

graphie
ewaldt,
platz 16.
nahmen.
er 9 - 5 Uhr.
ch alten Bildern
er Gräser.

licher Gärtnerei

u. h.,

in Großbetrieberei,

Blumen-, Blumen-

Kübeln, Rosen-

-Garten, sehr gut

belebt, bewohnt,

mit dem

Stil des

18. August.

Stile.

h in

guten Beweisen

Wieder findet gute

Woh., Butterkasten,

etc., Frau sucht Stelle

o. Stunden-

Jedobst. 49. II.

aptschiffahrt

d Düsseldorfer

schafft.

von BONN

Mai 1891

und Goldmark.

5. Uhr, 7½ Uhr,

9 Uhr, Nachmittags

Uhr (Schiffahrt),

fahrt nach Köln;

Köln, Düsseldorf,

et Anschluss nach

Saarbrücken;

11 Uhr, 13 Uhr;

Nachmittags

Tolandsee; 3½ Uhr

Coblenz; Nachts

Manheim.

5½ Uhr, 9 Uhr,

Uhr, Nachmittags

Uhr (Schiffahrt),

fahrt nach Köln;

Köln, Düsseldorf,

et Anschluss nach

Saarbrücken;

13 Uhr, 15 Uhr;

Nachmittags

Frankfurt, etc.

1. April 1891.

Nach:

(Frankfurt),

etc. 11½ Uhr,

Nymphenburg,

Stendam Nach-

nach London; Freitag;

o. k. Mittwoch;

und billige

zurück nach allen

seinen Rottterdam;

sowie mit direk-

t. bis Trier.

andische

Rhederet

Pessina und Ober-

o. k. 1. April 1891.

Nach:

(Frankfurt),

etc. 11½ Uhr,

Nymphenburg,

Stendam Nach-

nach London; Freitag;

o. k. Mittwoch;

und billige

zurück nach allen

seinen Rottterdam;

sowie mit direk-

t. bis Trier.

14. 15

68.75 —

88.50 —

0.35 —

80.50 —

23.00 22.25. 20.

73.14 17.20. 20.

1. —

14. 15

20.30 20.30. 20.

16.23 16.20. 20.

17.75 17.75. 20.

1. für Wechsel 4%.

und 5%.

Abonnement:
2 Mark vierterjährlich
frei in's Land.

Durch die Post vierterjährlich 2 Mark
ohne Beleggold; 2 Mark 40 Pf. mit
Beleggold frei in's Land.

Die "Bonner Zeitung" erscheint jeden
Mittwoch Nachmittag 3 Uhr; an Sonn-
und Feiertagen Morgen in der Frühe.

Gedicht: Mittwochtag 12.
Telefon Nr. 40.

Bonner Zeitung.

— Bonner Tageblatt. —
Dreiundachtzigster Jahrgang.

Nr. 190.

Druck und Verlag von F. Reuter (Hermann Reuter).

Bonn, Freitag, 17. Juli Nachmittags.

Berantwortlicher Redakteur: Hermann Reuter.

1891.

Aus dem Leben der Hauptstadt.

Seit Wochen, so schreibt die "National-Ztg.", tragen die öffentlichen Anschlagtafeln Berlin's ganz merkwürdige Anzeigen: offene Briefe, die sich sagen, "stark Männer" gegenwärtig in schlechtem Deutsch und herausforderndem Ton schreiben und in denen sie sich räumen, daß sie sich gegenwärtig im Ringkampf wenden könnten. In diesen Anklamungen war viel die Rede von der Meisterschaft Deutschlands, das "championship" Europas und der Siegesherkunft der Welt, welche die freitretenden Parteien für sich gegenwärtig in Anspruch nehmen oder sie zu erregen sich anhießlich machen. Tom Cannon, ein Amerikaner, und Karl Abs, ein Deutscher, dessen Name in "Achtzehnsten" einen Bauwerklang hat, waren die Hauptinteressenten in diesem Streit.

Die einfache Anklamung, daß Abs mit einem Franzosen Christoff ringen würde, hatte am Montag Abend genug, ein Publikum dort zusammenzuziehen, das nach seiner Zahl und nach seiner Zuhöreranzahl jeder Vorstellung spottet, die man sich von dem macht, was in Berlin überhaupt möglich ist.

Man wird sich leider mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß es in der überhalb Millionenstadt dann doch auch noch andere Interessen-Centren gibt, als geistige und industrielle. Der Garten der Bockbäckerei ist einer der größten in Berlin. Aber um 8 Uhr werden bereits nur noch Stellplätze verlaufen, und um 9 Uhr schlägt die Polizei die Kassen und den Garten, Niemand darf mehr hinein in die wogende vielebewegte Menschenmeere. Es waren mindestens 6000 Personen anwesend, zu etwa sieben Uhr Männer, ein Achtel Frauen, unter den Letzteren viele ältere, verträumtigmäßig wenig zweideutige Erscheinungen. Die Besucher zeigten sich aus ganz merkwürdigen Elementen zusammen, etwa wie auf der Rennbahn, fast gemischt, aber mit einem Stich in's Riedelger. Der Eindruck des Ungemeinlichen, was kann wohl sagen Unheimlichen, war nur an dieser Stelle ein von so geheimer, als im Gegenzug zu den Raumdechaufläufen der Kennbahn, welche ein weites Auszugs der Bockbäckerei gestalten, sich hier alles um eine Bühne zusammendrängte, so daß die seltsamsten Gruppierungen heterogener Elemente daran entstanden. In letzter so ungünstiger Enge zusammengefaßten Menge befanden sich Geschäftsmänner, Offiziere in Civil, Studenten in ihren Farben, viele Turner, Gastwirthe, Fleischer, Bäcker, Bäder, die wirklich starken Männer Berlin's, wie die Volksschule und Pierobert, dann jene "starken" Männer, die aus den verletzten Jungs Berlins sich zusammenfingen. Dann befanden sich in dieser Gesellschaft Sport-Elemente, die sich einfinden, wo immer sich eine Gelegenheit bietet, zu wetten wieder Andere, die nichts fehlten, wo sie sich die Aussicht eröffnet, handeln in einem "Rabau" einzutreten, um wieder Andere, die gern überrollt dabei sind, wo "etwas los sein könnte".

Das Merkwürdigste war, daß diese ganze Gesellschaft von einer unbekleideten Erregung ergriffen war, die sich in gewissen Sinne auch denen mithielt, die als ruhige Beobachter die Vorstellung selbst läßt sich in Herz hinaus gegenüber standen. Diese Erregung hatte etwas Bedeutendes; denn sie führte zu der Erwagung: wenn hier nicht als abschaut, wie es soll, wenn unter dem Gewicht dieser, die sich in das eigene Das tragende Regenbogen hängen, ein Unglück erfolgt, wenn in diesem viertausendfüßigen Kreisel von Menschen ein Streit ausbreite, was wird die Folge, was wird das Ende sein? Der Augenblick des Ringens wird die Leute weniger

interessieren. Karl Abs, ein deutscher Vater an Kraft und Gestalt, warf nach neun Minuten seinen Gegner, den Franzosen Christoff, einer französischen Lage von Geschmeidigkeit und Beweglichkeit, in ehemaligen Ringen, so daß nach den Regeln der Kunst, die beiden Schultern befreit die Erde berührten. Die beiden Kämpfer, die in den Farben ihrer Nationen erschienen, bildeten sich streng in den Grenzen, welche die "manly art", die "männliche Kunst" vorschreibt.

Aber was bei den Engländern durch zehnhundertjährige Pflügen und Neben sich zu einer nationalen Eigenthümlichkeit heraufgebildet hat, kommt zu uns als eine fremdländische, lediglich auf Erregung von Leidenschaftlichkeit beruhende Unterhaltung, arg vergeblich, ohne in unsern Städten zu wurzeln und speziell auf die niedrigsten Intelligenz. So erklärt es sich denn auch, daß man dem seinem Gegner an Körperkraft und Körpergröße weit überlegenen Abs zujuwelen und daß die Wenigen die Empfinden hatten, wie der Franzose in Wahrheit doch — wenn man das Ringen doch schon als "Kunst" gelten lassen will — der größte "Künster" war.

Es läßt sich annehmen, daß die "Ringkämpfe" in Berlin noch einige Zeit die Öffentlichkeit beschäftigen werden. Für die nächsten Tage sind bereits neue Ringe zwischen Abs und anderen Riesen angekündigt. Sollte gar ein Kampf zwischen dem Amerikaner Cannon und Abs zu Stande kommen, dann wird die Stadt mit Preis auf die Preise bilden können, die an Billardhändler gezahlt werden. Denn unsere Schwester, die aus Standortssitz zu Abs halten, und die verwandten Gemeinde haben ja dazu. Aber es ist doch zu hoffen, daß diese geistige Insolvenz-Epidemie nicht allzu lange anhalten wird. Man würde es sonst erleben, daß die Kostewallungen sich in's bürgerliche Leben gewisser Kreise übertragen, und daß die ohnehin hoch entwickelte Rassifität derartig wie zu appig entwickelt.

Vom Tage.

Der "Börsen-Ztg." zufolge hat Abel längst bei Gelegenheit mitgeteilt, daß der Abg. Singer sein Verträge in der sozialdemokratischen Partei geschlossen; und sich nur der Bezug einer möglichen Rente aufzudecken habe. Es ist schwer, die Nachricht richtig zu beurteilen. Soweit davon war es bekannt, daß Singer der sozialdemokratischen Partei große Summen zugeschrieben, aber man nahm an, daß er schon wisse, wogebol. Vielleicht ist auch diese Meldung der "Börsen-Ztg." nur ein Scherz, aber ein sehr boshafter.

Gegenüber den obhutlosen zollpolitischen Maßnahmen der Vereinigten Staaten wird davon erinnert, daß zwischen ihnen und dem Deutschen Reich tatsächlich bereits ein Handelsvertrag besteht. Es handelt sich da um einen vorläufigen Testfall. Im Jahre 1828, also zu einer Zeit, da man von Eisenbahnen, Dampfschiffen, Dampfschiffen, Telegraphen und dergleichen noch kaum etwas wußte, da jährling Preußen und die Vereinigten Staaten, beide damals politisch und wirtschaftlich noch recht weit auseinander, einen sogenannten Handelsvertrag, der vermöge seiner vollendeten Inhaltsfähigkeit niemals die geringste praktische Wirksamkeit geübt hat und ganz in Vergessenheit geriet, eben darum aber auch nie formal aufgehoben wurde. Diesen Vertrag hat der Bundesrat am 20. Februar 1885 das Reich ausgehängt, was ebenfalls gänzlich vorläufig vorliebgegangen ist, wo nur den Vertragspartner bekannt geworden ist; die Zustimmung des Reichstags zu dieser Erneuerung und Ausdehnung wurde nicht eingeholt. Jetzt, wo gewissermaßen eine offizielle Neuordnung innerer handelspolitischer Beziehungen ins Auge zu sein scheint, wäre es deshalb deviding an der Zeit, diesen Vertrag aus dem Jahre 1828, von dem es überhaupt keinen Zweck mehr hat, wieder aufzurufen. Gleichfalls den Vertrag unterworfen werden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß gerade diese Änderung eine große Förderung durch die Neuordnung erfahren werden. Allerdings hat die Einigung des Hauses- und Handelsministeriums

* Der achtständige Maximalarbeitsstag bildet bestimmt eine der hauptsächlichsten Forderungen in der sozialdemokratischen Agitation. Eine interessante Illustration dazu liefert die in einer Niederrheiner Büderversammlung schriftlich gefaßte These, daß in der dritten sozialdemokratischen Genossenschaftsschule eine Arbeitszeit von 18 bis 19, oder, wie selbst der Geschäftsführer zugestehen mußte, von mindestens 13 bis 14 Stunden üblich ist. Das ist Praxis und Theorie der Sozialdemokraten.

* Der Besuch des Deutschen Kaiser's in Holland hat für die Amsterdamer Polizei ein unangenehmes Nachspiel gehabt. Beschwerden des Polizeipräsidenten über rohes Auftreten der Beamten, die vielfach mit ihren Stöcken auf die ersten Reiter der dicht gedrängten Menschenmenge eingetragen haben, sind so zahlreich eingelaufen, daß der Gemeinderat die Sache verhandeln mußte. Der Bürgermeister bewarnte die Borgeleute und versprach hoch und heiter, daß so etwas in Zukunft und bei ähnlichen Anlässen nicht mehr vorkommen werde, aber man ließ sich dieses Mal nicht mehr mit leeren Worten abstellen, ein radikales Mitglied stellte den Antrag, die Königin-Regentin durch eine Blitschrift zu ermahnen, den Ober-Polizei-Commissionär als den verantwortlichen Beamten abzusetzen. Darauf ging der Gemeinderat nun zwar nicht ein, aber er befolgte wenigstens, eine aus fünf Mitgliedern bestehende Commission aus seiner Mitte zu ernennen und dieselbe zu beauftragen, eins gründliche Untersuchung anzustellen und in 14 Tagen darüber Bericht zu erläutern. Man wünscht in der holländischen Hauptstadt ziemlich allgemein, daß bei dieser Gelegenheit eine Reorganisation des Polizei-Corps an Haupt und Städten durchgeführt werde.

* Der Verkauf der portugiesischen Kolonien an England wird aufsatzweise von dem Lissaboner offiziellen Organ "Journal do Commercio" lebhaft besprochen. Man glaubt daraus Schluß zu ziehen, daß England bereits bestimmte Vorschläge gemacht habe. Bestimmt hat jedoch die portugiesische Regierung vor nicht allzu langer Zeit, als die Frage des Verkaufs der Kolonien in der Räume angesetzt wurde, sich dagegen verwehrt, daß auf derartige Pläne eingehen würde.

Amstiller Nachrichten.

Berlin, 16. Juli.
Dem Ober-Postmeister, bisherigen Director der Post-Akademie zu Münster, Professor Dr. Borgesius, ist die neuzeitliche Ober-Postmeisterstelle, die bisherigen Director des Post-Akademie zu Münster, Professor Weise, die Stelle des Directors der Post-Akademie zu Münster übertragen worden.

Den ordentlichen Lehren Dr. Karl Callenberg am Realgymnasium zu Bonn ist der Titel "Oberlehrer" beigelegt worden.

Deutschland.

Berlin, 16. Juli. Die Neuanordnung, welche zuerst aus der Gewerbedeordnungsvorschrift in Kraft treten wird, betrifft das Fortbildungsschulwesen. Der Termin hierfür fällt nicht, wie eine durch mehrere Jahre gegangene Rosis befürchtete, auf den 1. April 1892, sondern sogar schon auf den 1. Oktober des laufenden Jahres. Die bisherigen Vorschriften, wonach die Gewerbetreibenden den Arbeitern unter 18 Jahren die zum Besuch der Fortbildungsschulen nötige Zeit gewähren müßten und der obligatorische Besuch der Schulen durch Statut angeordnet werden kann, sind beibehalten worden. Sie haben aber eine wesentliche Erweiterung erfahren. Zugleich ist dadurch, daß nicht wie bisher, die Schulen und Lehranstalten ausdrücklich von den Bestimmungen über das Fortbildungsschulwesen ausgenommen sind, auch die Gründung von Fortbildungsschulen in Aussicht gestellt. Sodann sind die Aufgaben, in welchen Unterricht in weiblichen Hand- und Hausarbeiten ertheilt wird, gleichfalls den Vorschriften der Gewerbedeordnung unterworfen worden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß gerade diese Änderung eine große Förderung durch die Neuerung erfahren werden. Allerdings hat die Einigung des Hauses- und Handelsministeriums

"... Edita blüht zu ihm auf, glauben Sie, daß Fräulein Sophie jetzt sich bis in die Nacht hinstreckt?"

"Sie zum frühen Morgen ganz sicher, so wenig wünschenswert das Ihnen sein mag, das begreife ich."

"Glauben Sie", fragt sie vertraulich wieder, "daß ich mich früher zuwidersetzen darf — unverheirathet vielleicht?"

"Ich kann es nun doch nicht unterlassen, ihr, die ihn entzückt — in jedes Beziehung entzückt, denn Edita ist mein abgestempelter Rose, — etwas Ehrendliches zu sagen."

"Ich würde es Ihnen nicht raten — eben weil es nicht unbemerkbar geschehen kann."

"Wer das glaubt ist doch."

"Entschuldigt werden Sie immer werden."

"Sie denken sehr gut von mir", lächelt sie freundlich, "doch muss er sie leider abnehmen, denn einige Stunden weiter, da umschwirrt sie das Herz der gesuchten Schwäbischen Künstler und Cartellisten. Wer möchte nicht gern mit Edita Schwaben sprechen? Sie lernt heute sämtliche Freunde und Bekannte Werner's, sämtliche Einwohner des Klosterrathaus. Die Sophie hat sich zusammengetragen und verbreitigt ihre Missstimmung, sie bezweckt Edita sehr vorwiegend — um des 'reisenden Cartellisten', um Herrn von Hochstädt, willen, der kleinen Einführung zu kommen. Der 'reisende Cartell' — Werner ist ganz erstaunt auf ihn — ist ihm leider schon vorwiegend. Nun, er kann diesen Künstler Biene seiner Werner's Bewegung werden. Das reizende Mädchen ist seine Tischkarte, Kästchen vor ihr steht ein kleiner Kästchen mit seinen Bildern, auf dem steht: 'Wer ist der Kästchen' — Werner hat es überall gegenwärtig.

"Sie sind ganz wieder bereitgestellt?" fragt Kästchen und geleitet sie langsam und so vorsichtig wie möglich in die Wohnung, durch das Vorzimmer, durch das Badezimmer und bald hier überstolzelt, ein wenig schwankend, einen Gang hinunter, den Sophie mit ihrem Kleidern und Tränen, den Wänden und Decken, den Möbeln und Leinen und anderen Antiquitäten und Kostbarkeiten im vollen Glanz der lichtscheinenden Gaslichten.

Eine sehr gemütliche Stofflichkeit bewegt sich hier zwangsläufig. Es soll bald nach dem Kästchen und Sophie morgens wieder auftreten, denn die Mädeln kennen Edita.

"Ich habe gelesen, daß Sie morgen wieder auftreten?" beweist Kästchen.

"Wer ist das?" lächelt es hier und dort, "was ist das ein Dame?"

— welche Dame? — Das Mädchen dort mit dem weißen Gesichtchen und den leuchtenden Augen? — Die neue prima ballerina — ja — richtig!"

„Sie geht das hin und her, die Mädeln aber kennen Edita.

"Ich habe gelesen, daß Sie morgen wieder auftreten?" beweist Kästchen.

"Ich habe gelesen, daß Sie morgen wieder auftreten?" beweist Kästchen.

"Sie sind ganz wieder bereitgestellt?" fragt Kästchen und geleitet sie langsam und so vorsichtig wie möglich in die Wohnung, durch das Vorzimmer, durch das Badezimmer und bald hier überstolzelt, ein wenig schwankend, einen Gang hinunter, den Sophie mit ihrem Kleidern und Tränen, den Wänden und Decken, den Möbeln und Leinen und anderen Antiquitäten und Kostbarkeiten im vollen Glanz der lichtscheinenden Gaslichten.

Eine sehr gemütliche Stofflichkeit bewegt sich hier zwangsläufig.

Es soll bald nach dem Kästchen und Sophie morgens wieder auftreten, denn die Mädeln kennen Edita.

"Ich habe gelesen, daß Sie morgen wieder auftreten?" beweist Kästchen.

"Wer ist das?" lächelt es hier und dort, "was ist das ein Dame?"

— welche Dame? — Das Mädchen dort mit dem weißen Gesichtchen und den leuchtenden Augen? — Die neue prima ballerina — ja — richtig!"

„Sie geht das hin und her, die Mädeln aber kennen Edita.

"Ich habe gelesen, daß Sie morgen wieder auftreten?" beweist Kästchen.

"Sie sind ganz wieder bereitgestellt?" fragt Kästchen und geleitet sie langsam und so vorsichtig wie möglich in die Wohnung, durch das Vorzimmer, durch das Badezimmer und bald hier überstolzelt, ein wenig schwankend, einen Gang hinunter, den Sophie mit ihrem Kleidern und Tränen, den Wänden und Decken, den Möbeln und Leinen und anderen Antiquitäten und Kostbarkeiten im vollen Glanz der lichtscheinenden Gaslichten.

Eine sehr gemütliche Stofflichkeit bewegt sich hier zwangsläufig.

Es soll bald nach dem Kästchen und Sophie morgens wieder auftreten, denn die Mädeln kennen Edita.

"Ich habe gelesen, daß Sie morgen wieder auftreten?" beweist Kästchen.

"Wer ist das?" lächelt es hier und dort, "was ist das ein Dame?"

Düsseldorf Materiehülle geliefert, ebenso wurden wertvolle Stücke aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt. Mit Stolz können wir betonen, daß die Coblenzer Maler, das heißt die hier ansässigen sowohl, als die, deren Wände in Coblenz gestanden, in städtische Galä verstreut sind. — Wie nennen die Herren Heintz, Hartung, F. C. Hartung, Emil Hünten, das bekannte Bild „Kohlermänner bei Eichstätt 1884“ Eigentum des hiesigen Garde-Oberst-Lafitano, Louis Lehmann, Major a. D. H. Krueger, Ernst Meister, P. Molitor, Peter Vogel, Alex. Gieß, H. Bieger. Von fremden Künstlern erstanden wir P. Schick, Ritter, Frische u. s. m. Erwähnen wir zum Schluß noch eine andere Schilderung aus großer Zeit, die „Friedensverhandlungen in Versailles 1871“ von Wagner. Es ist der weltgeschichtliche Moment dargestellt, wie Bismarck den französischen Unterländern die Fortsetzung Deutschlands — Abtragung Elsass-Vorprings, Zahlung von fünf Milliarden Kriegsschädigung — vorlegt. Dieses Bild im Stile ganz geknickt zusammen, während Jules Gaveau entsch aufspringt, als wolle er sagen: „Unmöglich!“; der eiserne Reichskanzler in ruhig gewisser Haltung schaut mit den Worten „Entweder, oder“ sich zum Begegnen angedeutet.

* Aus Brohl 12. Juli, schreibt man der „Görl. Blg.“: Nachdem die Frage der Errichtung einer Eisenbahn durch das Bröhlthal, die schon seit Jahrzehnten schwelt, im vorigen Jahre ihrer Lösung infolge mehr gebracht zu sein scheint, als die königl. Eisenbahn-Direktion bald einstimmig mit der Anfertigung von Vorarbeiten für eine normalspurige Bahn untergeordnete Bedeutung von Brohl über Niederkirchen nach Weilheim beauftragt war, ist doch bis heute nichts weiter geschehen. Die letzte Besprechungs-Sitzung der Handelskammer zu Coblenz gibt der Mischnimmung Ausdruck, die hierher bei den Interessenten herrschte, und beweist, daß noch nicht abzusehen sei, wann die Bahn gebaut werde. Wie möchte nun den Interessenten raten, deshalb doch nicht den Ruth zu verlieren, denn aufgehoben ist nicht aufgehoben. Solche Angelenken lassen sich nicht kurz erledigen, sondern erfordern eine Menge Zeit und Arbeit. Vieleicht ist auch der neue Herr Eisenbahnminister uns genügt, als sein Vorgänger, dem wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.

* Biesbaden, 15. Juli. Herr Landtags-Abgeordneter Landgerichtsrath Wissmann wurde, dem „Rh. Kur.“ zufolge, heute Morgen, während er die Kreisstrasse anwohnte und unmittelbar, nachdem er dem Reisebüro und Correktoren über die Feuerwehrstage in längerer Ausführung entgegen getreten war, vom Schlagzeugerhüter Herrn Sch. Santalbach Dr. Dierkesweg, welcher zugewandt war, konnte ihm in einem Nebenkämmerle bald die notwendige Hülfe angeboten lassen. Seinen Mitteilungen an die Synode nach ist das rechte Auge und der rechte Arm gelähmt, ebenso zum Theil die Zunge. Dagegen hat das volle Bewußtsein Herrn Wissmann keinen Augenblick verloren. Die Synode ernannte ihn Vorsitzenden, ihm ihr lebhaftes Bedauern ausdrückten.

* Aus dem Rheingau, 14. Juli, schreibt man der „F. B.“: Die Traubendürbtheit ist als bösartig angesehen, denn nur noch einzelne Nachzüger sind, wie das alljährlich der Fall ist, anzutreffen. Der Schlag derselben war vom Winter nicht begünstigt; sie verließ deshalb langsam und gab dem Weinumwelt reichliche Gelegenheit, sein Versteckwerk in ausliebster Weise auszuführen. Wo die Blätter ihren normalen Verlauf nahmen, da ist der Anfang zu gut; hier wachsen die jungen Traubchen zusammend. Wo dagegen der Verlauf durch die Ungern der Witterung ein schleppend war und wo außerdem der Weinumwelt noch eingefunden hat, da ist oft gleichermaßen Durchfall bemerkbar. Die seitherige seichte Witterung bat in den Weinbergen viel Unrat erzeugt, mit dessen Wegschaffung die Winzer eben beschäftigt sind; anderseits wird auch noch „gepflastet“, d. h. es werden die diesjährigen Triebe abgezündet. Seit gestern ist eine Aenderung der Witterung zum Besten eingetreten, die hoffentlich für längere Zeit standhält.

* Aus dem Saarhöhlenbezirk, 13. Juli. Der zweite Vorsitzende des bergmannischen Rechtschutz-Bundes, Bachmann, wurde im Frühjahr wegen Beleidigung des Knappischen Vorstandes zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Nachdem vom Reichsgericht die eingelagerte Haftstrafe verworfen worden ist, mußte B. sich am Sonntag in Trier stellen.

* M. Gladbach, 15. Juli. Der interessante Fall, daß zwei Ehegatten die Altersrente erhalten, ist in Gladbach eingetreten. Das betreffende Gespräch besagte, der „Glad. Blg.“, folgt, zwei Mal 163 R. 20 Pf., zusammen also 326 R. 40 Pf. jährlich.

* Bonn, 13. Juli. Unter den Aktionären der Märkischen Betriebsdirektion („Wochenschrift des Volkszeitung“) ist, wie die „B. B.“ berichtet, ein vorzüliches Schreiben im Umlauf, nach welchem dem Herrn Fußw. anhängig gegeben werden soll, entweder seine bekleidende Schreibweise aufzuzeigen oder die daraus erwachsenden Prozeßschritte selbst zu tragen.

* Siegen, 13. Juli. Die Führer des hiesigen Schützenfestes wurde heute Morgen durch die Wahnehmung gestört, daß in der vergangenen Nacht die Königsmedaillen, die gestern noch die Brust des vorjährigen Königs zierten, gestohlen worden sind. Die Medaillen stammten zum Theil noch aus den vierzig Jahren und haben einen Wert von 1000 bis 1500 Mt.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

* Der neue Band von Engelhorn's bilizer „Romantikbibliothek“ — der Band folgt bekanntlich nur 80 Pg. — ist eine interessante Ergänzung von André Theuriet, besitzt: „Mein Oxfel-Siepi“. Die gesuchte Uebersetzung aus dem Französischen ist von Natalie Kümelin hergestellt.

Bermischtes.

* Wie aus Paris gemeldet wird, ist der Componist Gounod auf seinem Konzert in St. Cloud schwer erkrankt; sein Verdun soll sich in den letzten Tagen verschlimmert haben.

* Lausanne, 17. Juli. (Telegramm.) In Folge des Hochwassers ist ein Schwab des Bergwerkes „Ritter Wilhelm“ eingestürzt. Bischof hat drei Leichen gefunben.

* Wien (Oberösterreich), 17. Juli. (Telegramm.) Oberstleutnant Anton Körber von der Wappirungsabteilung ließ sich auf der Station Petersgraben von einem Zug überfahren. Grund soll die Brücke vor dem Reichsgerichtsgebäude zerstört gewesen sein.

* Bremen, 14. Juli. Herr Kadett wurde ein auf dem Hauptbahnhof stationierter Schuhmacher von einem Radfahrer, der wegen Diebstahl verhaftet werden sollte, eröffnet. Der Wiederer eröffnet darauf sich selbst.

* Bussol Bassi soll laut einer nach Rom gelangten Privatnachricht in England während einer Vorstellung vom Pfeife gestürzt sein und sich so schwere Verletzungen zugezogen haben, daß an seinem Aufenthalt zweifelt wird.

* Matzbor, 14. Juli. Während der Habt auf dem Eisenbahnpunkt von Matzbor gestürzt wurde auf der Strecke Konz-Remagen der Büssol-Bassai und Reiße. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Unglücksstelle hinterließ eine Witwe und acht unvergogene Kinder.

* Paris, 16. Juli. Auf Billerancourt (Avenue) wird gemeldet, daß der um Mitternacht von Toulouze abgezogene Expresszug zwischen Paris und Lagny entgleist ist und zwölf Wagons umgeworfen worden sind. Die Anzahl der Verwundeten soll beträchtlich sein. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

* Der Rector aller deutschen Musiker von Bedeutung und vielleicht auch aller europäischen ist augenblicklich wohl der frühere Königlich Hofkapellmeister Professor Heinrich Dorn in Berlin. Dieser feiert in diesem Jahre seinen 88. Geburtstag und hat, trotz des hohen Alters, sich noch seine vollständige Geisteskraft bewahrt.

* Der Dichter Fr. Oscar R. Redwitz soll, wie der „König. Kur.“ erzählt, seines natürlichen Todes gestorben sein. Der unglaubliche Dichter, vorerst vollständig erloschen und gelöst, wobei unzweck, daß in der oberflächlichen Anzahl, welche den Schwerverbrechen angenommen, in der übergewichtigen Anzahl habe sich Hand an sich gelegt.

* Freiburg 14. Juli. Die „Freiburger Bl.“ berichtet die Verwandlung des Komte. St. Orléans, der der Stadt im Betrie aufgrundene Studien vor. Einem St. Orléans habe, ob „gang und geblüht“ ist, der Besitzer selbst gestanden, daß er seine „Schlange“ unterlegen. Nachdem sei diesem Semester erst in Selbstmord in der alten Welt vorgetragen.

* Paris, 13. Juli. Ein in der Rue de la Paix wohnender Rentner, Bourau, bekam eine prächtige dänische Doge. Als Herr Bourau einige Gäste zum Teezettel, die sich hatte, entstieß einem deselben, einem Herrn Dehni, die Serviette. Er küßte sich, um die Serviette aufzuhören und fiel auf den Boden. Sofort sprang die Doge auf ihn los und biß ihn in den Hals. Schwer verletzt wurde Herr Dehni in's Hospital gebracht, stürzte noch auf dem Boden. Eine Stunde später starb er an seinem Hals.

* Ein Sohn John's. In Chicago ist unter großen tierischen Ehren ein alter Mann begraben worden, dessen Hauptbedeckung darin bestand, daß er der Sohn und das Älteste des Fürstentums Friedrich Ludwig John war. Im Allgemeinen gilt es für ein Unglück, der Sohn eines großen Mannes zu sein, weil der Sohn, auch wenn er und sein Vater gleichzeitig starben, nicht seine Abstammung zum Vater aufweist. Doch fanden ältere Tage, wie der Sohn seine Abstammung zum Vater auf, und der Sohn starb 1815 von einem Schuß, den der Sohn seines Vaters, der eine Art von Gewehr war, auf einen anderen Sohn, der ebenfalls nach Deutschland eingedrungen war. Als er noch klein war, starb sein Vater, als er jedoch ein wenig älter wurde, nahm sein Vater die Waffe und half darauf, die Doge als Dompteuse festzulegen; jedoch wurde ihm geholfen, sein Söhne kommen zu töten. Und so verlor Arnold Siegfried sein frisches Kindertum in der Geschäftswelt mit dem Vater in Höcklin, Goldberg und anderen Festungen. Auch nach endlicher Freilösung hatte der Turnvater noch lange Zeit seine Rache. So konnte er der Sohne nicht die erforderliche Erziehung geben. Doch behielt Letzterer bis in sein hoher Alter als väterlicher Vermögens eine merkwürdige Selbstlosigkeit in der Weltelass. Nachdem Arnold Siegfried auf dem Friedhof des Vaters eine Zeit lang als Friedhülliger in den vierzehn Artillerie gebeten wurde, wurde er Schiffer auf dem See. Einige Zeit vor dem in October 1852 erfolgten Tode des Vaters wurde Arnold Siegfried nach Amerika aus, wurde Submariner in Baltimore, befand sich Klavier-Kabinett, und bald darauf wurde dieser als Dompteuse festgelegt; jedoch wurde ihm geholfen, sein Söhne kommen zu töten. Und so verlor Arnold Siegfried sein frisches Kindertum in der Geschäftswelt mit dem Vater in Höcklin, Goldberg und anderen Festungen.

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Hamburg, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Berlin, 16. Juli. Der Hamburger Sportclub hat die Gründung zweier Kreisvereine von 100,000 und 50,000 M. beschlossen. Hierzu folgt der Bericht aus der Zeitung:

„Herrn Börsen, wie aber das eine gute zu verdanken haben, daß er uns vor einer schmalspurigen Bahn bewarnte. Als nämlich im Oktober 1889 eine Gesellschaft einen Schluß um die Concession zu einer schmalspurigen Bahn durch das Bröhlthal einreichte, erwiderte der Herr Minister, daß er einer Privatgesellschaft keine Concession für Anlage dieser Bahn erteilte, sondern daß der Staat die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Es wäre nun sehr zu bedauern, wenn dieses wirtschaftlich so bedeutende und nach kompetenter Urtheil auch vollkommen lebensfähige Unternehmen nicht zu Stande käme und der zwischen der Andernach-Mayener und der Ahr-Eisenbahn liegende Theil des Eiselnbahnganges durenn den Aufschluß durch eine Eisenbahn entbehren würde. Wie wollen daher hoffen, recht bald über weitere Fortschritte in dieser Angelegenheit berichten zu können.“

* Bonn, 17. Juli. Unter Kaiser-Franz's Regierung wird sich nach Beendigung der 12-tägigen Übung auf der Mülheimer Höhe an dem großen Kaiser-Wander der 11. Armee-Korps beteiligen und bis nach Gaffels kommen. — Unter Infanterie-Bataillon wird am 14. August zu den Münden nach der Eifel auszusteigen. Bei Mayen findet Regimentsexercit.

* Bonn, 17. Juli. Der Verein ehemaliger 25er feiert am Sonntag den 2. August cr. Nachmittags 4 Uhr, sein Sommerfest in den schönen Garten-Kolagen und in dem großen Saale der Schäfer-Billa. Das Fest besteht aus einem Garten-Concert und einem Ball; bei eintretender Dunkelheit wird ein Brillant-Feuerswerk abgebrannt.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte zu Bonn.

Juli 15. Maximum der Tagstemperatur 22°. 2 S.

Juli 16. Minimum der Tagstemperatur 14°. 2 S.

1 Uhr Nach. Temperatur 17°. 2 S. 22.52 Uhr 752.2 Millimeter.

Sonne des in 24 Stunden gefallenen Niederschlags.

Wasserwärme des Rheines 16 $\frac{1}{2}$ Grad.

Handel, Industrie und Verkehr.

* Berlin, 16. Juli. Die heutige Wöche eröffnete in giemlich festem Himmel und mit einem wechselnden Winden auf spätsommerliche Gewitterwolken auf. Die von den verschiedenen Gewitterwolken ausgesetzten Städte und Städte sind durchaus ungünstig, haben aber besonders geschäftliche Anregung nicht dor. Diese entwölft sich der fortwährenden Zurückhaltung der Gewerbe, das Geschäft im Allgemeinen ruhig.

* Berlin, 16. Juli. Wirtschaftliche Werte.

* Berlin, 16. Juli. Am Fruchtmarkt keine Aufzehr.

Für die durch Hagelschlag in Roth getroffenen ärmeren Bewohner von Herrel sind in der Expedition der „Bonner Zeitung“ ferner eingegangen:

41) R. R. 1 M. — 42) R. 1 M. — 43) Ungezähnt 1,25 M.

Für die Gemeinde Mondorf, welche durch den Hagelschlag am 30. Juni geschädigt worden ist, sind in der Expedition der „Bonner Zeitung“ ferner eingegangen:

37) R. R. 1 M. — 38) v. B. 5 M. — 39) Ungezähnt 1,25 M.

Für die Gemeinde Kirrath, welche durch den Hagelschlag am 30. Juni schwer heimgesucht worden ist, sind in der Expedition der „Bonner Zeitung“ ferner eingegangen:

15) R. R. 1 M. — 16) v. B. 10 M. — 17) Ungezähnt 1,25 M.

Für die Gemeinde Ruppichteroth, welche durch den Hagelschlag am 30. Juni geschädigt wurde, sind in der Expedition der „Bonner Zeitung“ ferner eingegangen:

12) R. R. 1 M. — 13) v. B. 5 M. — 14) Ungezähnt 1,25 M.

Rahewissung

der im Monat Juni cr. zur Anzeige und Bestrafung gebrachten Rahewissungen.

1. Wegen Unfug, resp. niederländische Rabbinerzüge.

2. „Umbleraufzügen“ von Hundem ohne Maulkorb

3. „Stachelerunterzüge“

4. „unstellen“ Stachelerunterzüge

5. „Anmeldung“

6. „Friedenspolizei“ Contrebande</

**Zur Feier der Einführung
des Herrn Bürgermeisters Spiritus**
am Samstag den 18. Juli 1891, Nachmittags 6 Uhr,
im großen Saale des Gasthauses zum „Goldenen Stern“
Fest-Essen
statt.

Der Preis des Couverts beträgt unter Einschluß der Unkosten fünf Mark.

Listen zum Einzeichnen liegen auf: im „Goldenen Stern“, in der Lese- und Erholungs-Gesellschaft und im Bonner Bürger-Verein.

Das Fest-Comitee.

**Restaurant
Wilh. Adtorf,**
Münsterplatz 25.
Der Versandt meines ärztlich empfohlenen

Münch. Löwenbräu
geschieht in $\frac{1}{2}$ Liter-Flaschen zu Mk. 3.00, sowie eines hellen Bieres aus der Brauerei

Wicküler Elberfeld
in $\frac{1}{2}$ Liter-Fl. zu Mk. 3.00.

**Das Anfang nach
Maass, sowie das Re-
pariren von Civil- und
Militär-Kleidern**
wird billigst und bestens besorgt von

Hermann Zscheyge,
Hundig, 22. II. Et., an der Sandkaule.

**Herrschäftlicher Gartner
gesucht,** in Großbetriebe, Gemüsebau, Obstbau, Blumen- und Landwirtschaft, Rosen- u. a. Gewächshaus-Garten sehr zu bewerben, mit derselben Zeugnissen, zum baldigen Antritt. Sr. Offeren unter B. S. an die Direktion d. Bi.

**Für einen verschärflichen
Haushalt auf dem Lande.**
Ein braues fleißiges Mädchen, in der guten bürgerlichen und seines Rades erlaubten, auch Haushalt übernimmt, mit durchaus gutes Bewußtsein, findet gute vaterliche Stelle. Offerten unter „B. S.“ an die Direktion unter B. S. am 1. August.

Röphi n
mit langjährigen guten Zuspiessen aus herzlichem. Süßwaren findet gute Stelle bei Frau Rohr, Bitterfeld.

Eine brave, prop. Frau sucht Stelle für Nähm. zu Hause, o. Stenotyp. Sr. Süßbör, Jolsterdorf, 49. II.

Großnecht sofort gefügt.
Münsterplatz Nr. 25.

Gewerbe- u. Kunstausstellung COBLENZ.

Reichhaltige Ausstellung von Erzeugnissen der hervorragendsten Industriezweige des Handelsraumes Preußens. Ausfertige Sammlung von Gemälden von mittelalterlichen Kunstschnäppchen, sowie profanen Charakteren aus dem Kal. Brauhaus, Schloss, und Stolzenfels, den Schlössern in Neustadt, Brauhaus, Krefeld, Burg Eltz, aus Molen und Privatsammelungen, aus den Domänen zu Trier und Limburg, sowie aus einer großen Anzahl von Kirchen. Sonderausstellung des Central-Gewerbe-Vereins zu Düsseldorf. Halle für Bergbau und Hüttentechnik; interessante Betriebsfach-Sammlung u. s. w. 2. Tagl. große Militär-Concerfe v. 5-11 Uhr Raum.

**Für Baumeister,
Bauunternehmer u. Maurermeister.**
Mache hiermit die ergebene Mittheilung, dass meine
Ringofen-Ziegelei

jetzt in vollem Betriebe ist und offerre ich prima
Ringofenstein, anerkannt bestes Material, zum
selben Preise wie Feldbrandsteine.

**A. H. Stein,
Ringofen-Ziegelei.**

Magglingen — Macolin
ob Biel. Berner Jura. sur Biene.

(SUISSE.)

Klimatischer Luftkurort

(900 Mtr. über Meer, umringt von grossen Tannenwäldern).

Comfortabel eingerichtetes Hotel.

Eigentümer: Herr A. Wally. Arzt: Herr Dr. Minet aus Montreux.

Drahtseilbahn. O 2875 R.

Wunderschöne Landschaft auf die schweizerischen Alpen vom Natis bis Montblanc.

Spaziergänge in allen Richtungen, namentlich durch die an wundervolle Schönheit unübertroffene

Taubenlochschlucht. —

Hochinteressante Rundtour, eventuell von wenigen Stunden:

Biel-Drahtseilbahn-Magglingen-Lebrungen oder Orylin-Taubenloch-schlucht, Bözingen-Tramway-Biel.

Prächtige Fahrten auf dem Bieler-, Nesenburger- u. Murtensee.

Mondamin Brown & Polson
etwaige Fabr. k. s. g. h. f. f.

Entzücktes Maismehl. Zu Puddings, Milch- und Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vorzüglich. In Colonial- u. Drog.-Hdl. in Paketen à 60 u. 90 Pf.

Berliner Cours-Notirungen vom 16. Juli.

Fonds und Loose.		Industrie-Aktionen.		Deutsche Hyp.-Pfandbriefe.		Eisenbahn-Actien.		Bank-Actien.		Eisenbahn-Prioritäten.		
Zt. 15	16	Zt. Dw.	15	Zt. 15	16	Scher. Ch.Fk.	—	250.00 250.00 B.	Eis. Westh. stric.	4	100.20 100.25 B.	
Dt. Reichs-Akt.	4 106.60 105.90 k.b.L.	1890	15	16	Scher. Zink.	4	198.25 199.80 Bz.G.	Fr. Joseph.	4	83.75 83.00 G.		
—	39.90 98.90 Bz.G.			St. Pr. 4/2	198.25 199.23 Bz.G.	Stadt. Hitz.	4	118.00 115.75 G.	Oest.-Urg. Stsb.	4	82.55 85.90 Bz.G.	
Preuss. Consols.	4 105.90 105.90 Bz.			Stadt. Zinkh.	4	199.20 199.23 Bz.G.	Ergänz.-Netz.	3	82.30 82.50 Bz.G.			
Fr. St.-Schlesch.	99.90 99.90 Bz.			St. Pr. 4/2	127.00 127.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	93.90 99.90 G.	Gold-Prin.	4	82.00 82.50 Bz.G.	
Reissprov.-Ob.	4 —			Stadt. Zinkh.	4	128.00 129.50 Bz.G.	Stadt. B. (Limb.)	3	64.20 64.30 G.	Stadt. B. (Limb.)	4	82.00 82.50 Bz.G.
—	39.90 98.90 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	129.00 129.50 Bz.G.	n. n.	6. 64.10 64.25 G.	n. n.	6. 97.75 97.75 Bz.G.		
Münch. Löwenbräu	98.00 98.00 G.			W. Gold-Prin.	4	130.00 130.75 Bz.G.	König. Wk.	4	50.40 97.75 97.75 Bz.G.	König. Wk.	4	50.40 97.75 97.75 Bz.G.
Becker Arbeit.	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	131.00 131.75 Bz.G.	Max-Hp. Eisenb.	3	8. 145.00 —	Max-Hp. Eisenb.	4	8. 145.00 —
Hundig. 22. II. Et.	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	132.00 133.00 Bz.G.	Mittelb.-Eisenb.	3	8. 103.00 103.00 G.	Mittelb.-Eisenb.	4	8. 103.00 103.00 G.
Herrschäftlicher Gartner	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	133.00 133.50 Bz.G.	Max.-B. Eisenb.	4	8. 117.00 117.40 Bz.G.	Max.-B. Eisenb.	4	8. 117.00 117.40 Bz.G.
gesucht,	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	134.00 134.50 Bz.G.	Nord.-B. Eisenb.	3	8. 118.00 118.50 Bz.G.	Nord.-B. Eisenb.	4	8. 118.00 118.50 Bz.G.
gut.	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	135.00 135.50 Bz.G.	Stadt. B. (Limb.)	3	8. 119.00 119.50 Bz.G.	Stadt. B. (Limb.)	4	8. 119.00 119.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	136.00 136.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 120.00 120.50 G.	W. Gold-Prin.	4	8. 120.00 120.50 G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	137.00 137.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 121.00 121.50 G.	W. Gold-Prin.	4	8. 121.00 121.50 G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	138.00 138.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 122.00 122.50 G.	W. Gold-Prin.	4	8. 122.00 122.50 G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	139.00 139.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 123.00 123.50 G.	W. Gold-Prin.	4	8. 123.00 123.50 G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	140.00 140.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 124.00 124.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 124.00 124.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	141.00 141.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 125.00 125.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 125.00 125.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	142.00 142.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 126.00 126.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 126.00 126.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	143.00 143.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 127.00 127.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 127.00 127.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	144.00 144.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 128.00 128.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 128.00 128.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	145.00 145.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 129.00 129.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 129.00 129.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	146.00 146.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 130.00 130.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 130.00 130.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	147.00 147.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 131.00 131.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 131.00 131.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	148.00 148.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 132.00 132.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 132.00 132.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	149.00 149.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 133.00 133.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 133.00 133.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	150.00 150.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 134.00 134.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 134.00 134.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	151.00 151.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 135.00 135.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 135.00 135.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	152.00 152.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 136.00 136.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 136.00 136.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	153.00 153.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 137.00 137.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 137.00 137.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	154.00 154.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 138.00 138.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 138.00 138.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	155.00 155.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 139.00 139.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 139.00 139.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	156.00 156.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 140.00 140.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 140.00 140.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	157.00 157.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 141.00 141.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 141.00 141.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	158.00 158.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 142.00 142.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 142.00 142.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	159.00 159.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 143.00 143.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 143.00 143.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	160.00 160.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 144.00 144.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 144.00 144.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	161.00 161.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 145.00 145.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 145.00 145.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	162.00 162.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 146.00 146.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 146.00 146.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	163.00 163.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 147.00 147.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 147.00 147.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	164.00 164.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 148.00 148.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 148.00 148.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	165.00 165.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 149.00 149.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 149.00 149.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.			W. Gold-Prin.	4	166.00 166.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 150.00 150.50 Bz.G.	W. Gold-Prin.	4	8. 150.00 150.50 Bz.G.
—	98.50 98.50 Bz.G.											